

Keine Schweizer Medaille an gelungenem Beachvolleyballturnier in Spiez

Während der letzten vier Tage wurde in der Spiezer Bucht der Beachvolleyballsport gefeiert. Eine Schweizer Medaille aber gab es am Sonntag leider nicht zu feiern. Die Frau aus Frutigen, Linda Abbühl, und Partnerin Muriel Bossart wurden Vierte. Siegreich in einem spannenden Finalspiel waren die Tschechinnen Andrea Lorenzova/Mariana Tomasova vor den US-Amerikanerinnen Lindsey Sparks/Torrey van Winden. Die Organisierenden des Turniers ziehen eine positive Bilanz der vierten Ausgabe des Beach Pro Futures im Spiezer Sand und blicken ambitioniert auf die Zukunft.

Knapp ging die Schweiz leer aus: Abbühl/Bossart qualifizierten sich souverän für den Halbfinal, verloren diesen aber ohne Satzgewinn gegen die US-Amerikanerinnen Lindsey Sparks/Torrey van Winden am Sonntag. Im kleinen Final hatten die beiden Schweizerinnen die Chance auf eine Bronzemedaille. Trotz guter Aufholjagd und knapper Spielstände unterlagen sie jedoch den Österreicherinnen Magdalena Rabitsch/Oleksandra Shkarupa in zwei Sätzen.

Bossart fasst zusammen: "Mega schade, konnten wir keine Medaille mit nach Hause mitnehmen. Aber wir waren hier, um Erfahrungen zu sammeln, und da haben wir sicherlich viele davon sammeln können." Zuhause ist für ihre Partnerin Abbühl ganz in der Nähe der Spiezer Bucht: "Sehr cool gibt es die Möglichkeit, hier zu spielen! Ich habe 15 Minuten Anreise und viele Bekannte kamen, um mich zu unterstützen, was natürlich einmalig ist." Die Frutigerin dankt ganz professionell den Helfenden und den Organisierenden für das tolle Turnier, die Enttäuschung ist aber trotzdem spürbar. Ihre etwas erfahrenere Partnerin aus Basel kann schon im Interview nach dem Spiel analysieren: "Ich glaube, der letzte Glaube an uns hat gefehlt für einen Medaillenerfolg." Für die beiden Frauen war das Beach Pro Futures Spiez das erste Turnier auf dieser Stufe und in dieser Teamkonstellation. Nach dem guten vierten Rang haben sie hoffentlich kräftig Selbstvertrauen für ihre nächsten Turniere getankt.

Siegerinnen aus Tschechien
Die Titelverteidigung hat aus Schweizer Sicht nicht geklappt: Die Goldmedaille ging nach Tschechien. In einem knappen Finalspiel bezwangen Lorenzova/Tomasova die US-Amerikanerinnen Sparks/van Winden. Die beiden Teams haben ihre Favoritenrolle bestätigt, waren sie doch die Teams mit den meisten internationalen Punkten am Turnier. Die Bronzemedaille ging an die Österreicherinnen Rabitsch/Shkarupa, welche Abbühl/Bossart im kleinen Final in zwei Sätzen bezwangen.

Zufriedene Organisierende
Die diesjährige Ausgabe der Beach Pro Futures Spiez war so breit abgestützt wie noch nie: Gleichzeitig fanden am Sonntag auch noch die Finalspiele des rein schweizerischen Juniorinnen- und Juniorenturniers auf dem Center Court statt. Eine einmalige Gelegenheit für die jungen Spielerinnen und Spieler, vor so viel Publikum aufzutreten, wenn auch sicherlich eine nervenaufreibende. Das Schulturnier am Freitag fand grossen Anklang mit über 80 Teilnehmenden. Ebenso ein Erfolg war das Firmementurnier und die Turniere der Nachwuchsspielenden im Vorfeld. So fand das internationale Turnier auch eine lokale Verankerung im Breitensport. "So haben wir dieses Jahr eine gute, breite Basis gelegt für die kommenden Jahre", resümiert Stefan Seger, Geschäftsführer Spiez Marketing AG.

Auch Christian Wandeler, Turnierdirektor, zeigt sich zufrieden mit dem Turnier: «Natürlich hätten wir auf eine Schweizer Medaille gehofft, aber die Schweizer und internationalen Teams haben sportlich geliefert und so den vielen Zuschauenden gute Unterhaltung geboten.» Er ergänzt, dass nun sauber analysiert und für nächstes Jahr geplant werde. Denn die Organisierenden sind ambitioniert und möchten im 2027 das wieder in die Spiezer Bucht bringen, was dieses Jahr gefehlt hat: internationales Spitzenbeachvolleyball der Männer. Nur bei guter finanzieller Lage wird jedoch ein Turnier beider Geschlechter durchführbar sein.